

# Kinder malen wie Friedensreich Hundertwasser

Bredelemer Viertklässler planen Projekt zum österreichischen Künstler – Kunstpädagogin Marianne Zingler zeigt, wie es geht

Von Andrea Leifeld

**Bredelem.** Bunte Farben, spritzendes Wasser, innovative Ideen – Kunst kann ganz viele Gesichter haben. Verbunden mit einer gefestigten Selbstständigkeit lernten die Schülerinnen und Schüler der „Freien Schule“ Bredelem diese Dinge das ganze Schuljahr über, aber am Mittwochvormittag ganz besonders intensiv, als die in Alt Wallmoden lebende Künstlerin und Kunstpädagogin Marianne Zingler zu Gast in der Bredelemer Schule war.

„Zum Ende jeden Schuljahres können die Viertklässler verschiedene Schultage selbstständig planen, um ihn dann auch zu gestalten“, erklärte Lehrerin Debby Rieger. Waren es in den Vorjahren komplett durchorganisierte Ausflüge oder Stadtführungen, entschieden sich die diesjährigen Schulabgänger Laura, Alina und Sherlock für ein Kunstprojekt nach dem Vorbild des österreichischen Künstlers und Malers Friedensreich Hundertwasser.

Und mit seinen bunten Farben und schwingvollen Formen vor Augen gab es über den Ausnahmekünstler deutlich mehr zu erstellen

als einen schlichten Steckbrief. „Selbstständig machten die Drei die Künstlerin Marianne Zingler als Hundertwasser-Kennerin in Alt Wallmoden ausfindig, riefen sie an und vereinbarten einen Termin mit ihr“, erklärte Rieger.

Sie erstellten die Arbeitsvorlagen für alle Kinder in jenem jahrgangsübergreifenden Unterricht. „Alles ist Kunst! Selbst das Schlagen der Wellen, wenn man Murmeln in eine mit Wasser gefüllte Schale wirft“, betonte Laura fasziniert. „Der war genauso kreativ-verrückt wie ich manchmal“, entdeckte sie seine weitere Parallele zu dem Künstler. Marianne Zingler hatte einige Hundertwasser-Geschichten im Gepäck: „Friedensreich Hundertwasser war schon früh in den Bereichen Architektur und Umweltschutz tätig, die er kombinierte“, erinnerte sie an seine Idee, Bäume, Grün und Blumen in die Gestaltung der Städte aktiv mit einzubeziehen. „In Goslar stehen zwei Hundertwasser-Eichen in der Nähe des Mönchehaus Museums, die er selber pflanzte.“ Dort hatte sie den Künstler bei seiner Stippvisite in Goslar sogar mal persönlich getroffen, betonte Zingler.

Der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Mit bunten Farben toben sich die Kinder der „Freien Schule“ Bredelem bei ihrem Projekt zu dem Künstler Friedensreich Hundertwasser aus.

Foto: Leifeld



## ■ HINTERGRUND

Der weltbekannte Künstler Friedensreich Hundertwasser (15. Dezember 1928 - 19. Februar 2000) hieß eigentlich Friedrich Stowasser. Da „Sto“ übersetzt „hundert“ bedeutet, änderte der Künstler mit 21 Jahren seinen

Namen. Hundertwasser war Maler, Architekt, Grafiker und gestaltete Alltagsgegenstände (Bücher, Porzellan, Teppiche) und hatte sich dem Umweltschutz verschrieben. Er lebte in unter anderem in Wien, Paris, Hamburg oder Venedig. Da

der Gegner der „geraden Linie“ sich auf der ganzen Welt zu Hause fühlte, sprach er auch mehrere Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, sowie etwas Japanisch, Russisch, Tschechisch und Arabisch.